

Deutsches Architektenblatt

Pläne | Projekte | Politik

mit DABregional Baden-Württemberg 06 | 2012

TAG DER ARCHITEKTUR **Besucher erwärmen**



RAMSCH-BAUTEN
Stimmung verhaseln

ENERGIE-EFFIZIENZ
Bürohäuser kühlen

Problem-Löser

t+i Universeller Bekleidungs-Werkstoff, erleichterte Balkonsanierung, staubfrei verarbeitbare Brandschutz-Platten



Rahmen für „Schönhauser Tor“

Der Eingang des Bürokomplexes in Berlin wurde mit hinterleuchteten Mineralwerkstoff-Platten neu gefasst

Mitten in Berlin, an der Kreuzung von Schönhauser Allee und Torstraße, wurde das Entree des Büro- und Geschäftshauses „Schönhauser Tor“ neu gestaltet. Der Bau aus dem Jahr 1995 hatte optisch vor allem durch seinen Mix aus Materialien, Texturen und Farben Akzente gesetzt. Architekt Resa Gartner von neo systems architects aus Berlin wählte nun für den Torbogen ein ganz anderes Konzept. Im Interesse eines harmonischen Erscheinungsbildes entschied sich der Architekten für den Acrylstein HI-MACS von LG Hausys.

Knopfräsung: Die Wandbekleidung im Foyer wurde mit einer sogenannten Knopfräsung versehen, so dass der Eindruck einer mit Knöpfen gesteppten textilen Wandbespannung entsteht.

Der Eingang zur Straße ist mit opalfarbenen transluzenten Platten umrahmt, die mit LEDs hinterleuchtet sind und ein videofähiges Display erzeugen. Mit einer elektronischen Steuerung der einzelnen LEDs können bewegliche Muster, Schriften und Symbole als Rasterbild dargestellt werden. Die Installation ist schlicht gehalten und wirkt daher elegant. Zusätzlich ist der äußere Torbogen mit einem Graffiti-Schutz ausgestattet. Nebenbei führt die für einen Kunststoff angenehme Haptik des Materials dazu, dass hin und wieder Passanten im Vorrübergehen die Elemente flüchtig berühren. Gartner: „Die Bandbreite an Anwendungen und das Herstellen des fugenlosen Baukörpers mit doppelt gekrümmten Flächen wäre mit keinem anderen Material so umsetzbar gewesen.“

Um ihren Entwurf möglichst genau in die Praxis umzusetzen, arbeiteten die Architekten eng mit den Fachplanern von 5D Engineering aus Dresden, dem Hersteller sowie der ausführenden Firma Rosskopf & Partner aus Obermeier zusammen. Für die Verwendung des Mineralwerkstoffs als Fassadenbauteil hat die oberste Bauaufsichtsbehörde die Zustimmung für den Einzelfall erteilt, denn üblicherweise wird das Material nur im Innenbereich eingesetzt.

www.himacs.eu



Immer mal anders: Der Eingang zum Geschäftshaus „Schönhauser Tor“ wurde mit dem Mineralwerkstoff HI-MACS neu gestaltet. Die Platten sind mit LEDs hinterleuchtet, so dass sich bewegliche Muster, Schriften oder Symbole als Rasterbild darstellen lassen.

ISOKORB ZUR BALKONSANIERUNG

Schöck bietet mit der neuen Produktlinie „R“ jetzt auch Isokörbe für den nachträglichen Einbau bei Balkonsanierungen an. Die Produkte finden überall dort Verwendung, wo eine Stahlbeton- oder Holzbalkendecke oder eine Rippendecke vorhanden ist. Die Räume im Inneren des Gebäudes bleiben von den Montagearbeiten unberührt. Während der Sanierung können also die

Wohnungen weiter genutzt werden. Die Isokorb-R-Reihe umfasst verschiedene Typen in unterschiedlichen Tragstufen und Dämmstoffdicken. Daraus ergeben sich vielfältige Lösungsvarianten, die eine optimale Nutzung des Bestandes erlauben – vor allem dann, wenn ein alter Balkon von der Fassade abgetrennt werden muss. Für den Einsatz in der Sanierung wurden laut Hersteller umfassende Einbauversuche durchgeführt, ein tragfähiges Sorti-

ment zusammengestellt, eine Technische Information mit Bemessungshilfen ausgearbeitet und Einbauschulungen durchgeführt. Für die Typen RK/RQP und RKS/RQS hat das Deutsche Institut für Bautechnik in Berlin die bauaufsichtliche Zulassung erteilt. Sie basiert auf einer Betongüte ab C20/25, dem Injektionsmörtel Hilti HIT-RE 500 (nur für Hilti-geschulte Anwender) und dem Vergussbeton Pagel (DE). www.schoeck.de



Fotos: siehe Hersteller